



## „Triebtäter“ lauerte jungen Opfern in Schulgarderobe auf

VON MAX HOFER (Zeitungsartikel aus den OÖ Nachrichten vom 14.02.2003) RIED. In Wirklichkeit war alles nur gestellt, und keine der Schülerinnen der 5b-Maturaklasse der Bundesanstalt für Kindergartenpädagogik (bakip) in Gefahr. Die Attacke des vermeintlichen Triebtäters und die Atmosphäre hätten aber nicht realistischer sein können.

Mittwoch, 15 Uhr, in der teilweise abgedunkelten Garderobe des Bundesschulzentrums. Die angehenden bakip-Maturantinnen rüsten sich für das Nachhausegehen. Die erste junge Dame macht sich auf den Weg. Diplom-Sportlehrerin Maria Drenig hat dafür gesorgt, dass nur ein Ausgang möglich ist. Er führt durch einen finsternen, schlauchähnlichen Gang und ist alles andere als einladend. Kaum betritt die Schülerin das unfreundliche Terrain, wird sie von einem unbekanntem Mann, der in einer Nische gelauert hatte, attackiert. Die Maturantin behält aber die Nerven. Wie aus dem Lehrbuch wehrt sie den Angriff des vermeintlichen Triebtäters ab. Sie reißt einen Arm hoch und lässt ihn in Richtung Nase schnellen. Dann setzt sie blitzschnell mit einem Bein nach und rammt es in die Stelle, an der ein Mann am schmerzempfindlichsten ist. Der Angreifer ist so mit sich selbst beschäftigt, dass sich sein Opfer in Sicherheit bringen kann.

Was für den Beobachter täuschend echt aussah, war in Wirklichkeit gestellt. Die Schülerin und alle anderen, die nach ihr ebenfalls den finsternen Gang betraten und sich zur Wehr setzten, testeten nur ihre Kenntnisse in Selbstverteidigung, die sie sich zuvor in acht Stundeneinheiten freiwillig durch einen Könnler seines Fachs, dem ehemaligen Karate-Welt- und -Europameister Stefan Mayr, angeeignet hatten. Es war sozusagen die Abschlussübung.

Auch der Angreifer war natürlich kein echter Bösewicht. Er gehört Mayrs Firma an, die sich auf Kurse in Selbstverteidigung spezialisiert hat. Und selbstverständlich wussten auch die jungen, übrigens recht gut gelaunten Damen im Vorhinein, was sie im Gang „erwartet“.

### Überraschungsmoment entscheidet

Der einstige Weltklasse-Karatesportler Stefan Mayr betreibt die Fa. MB Self Defense in St. Georgen im Attergau. Er ist 29 Jahre jung, verfügt aber bereits über reichlich Erfahrung im Abhalten von Selbstverteidigungskursen. Seinen ersten Lehrgang an einer Schule hielt er in der Handelsakademie in Vöcklabruck. Inzwischen wird er auf Wunsch der Eltern, Schülerinnen, Schüler und auch Lehrer immer öfter in die verschiedensten Denkerschmieden geholt.

„In den Schulen vermitteln wir modulartig ganz einfache Schlagtechniken und Verhaltensweisen. Den Kursteilnehmern wird auch gezeigt, wohin sie im Ernstfall die Schläge platzieren müssen. Das Allerwichtigste bei der Selbstverteidigung ist jedoch der Überraschungsmoment.“

Mayrs Mitarbeiter simuliert bei den Kursen meist den Angreifer. Er trägt dabei entsprechenden Körperschutz und ist sehr kritisch. Auch bei der Abschlussübung in der bakip in Ried ließ er keine Halbherzigkeiten zu. „Die Damen kommen erst raus, wenn ich wirklich zufrieden bin.“ (ho)

„Ich fühle mich jetzt durchaus sicherer. Aber es könnten mehr Kurseinheiten sein“.  
INES REISER (20), „Überfall erprobte“ bakip-Schülerin

„Nach einem Selbstverteidigungskurs wird vieles mit anderen Augen gesehen“.  
STEFAN MAYR (29), Inhaber der Firma MB Self Defense

### Unser Angebot:

- Mädchen- und Frauenkurse
- Schulkurse
- Berufsspezifische Kurse
- Firmenevents und Seminare
- SV-Kurse für Frauenorganisationen
- Privatunterricht

### Praxisbezogene Selbstverteidigung

Wir lehren praxisbezogene Selbstverteidigung auf höchstem Niveau (dabei sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich) und das Wissen, das Sie benötigen, um sich in einer Extremsituation richtig verhalten und verteidigen zu können.